

Inhalt

Vorwort	5
»Sein größtes Vergnügen war die Liebe« August der Starke	7
»Ei, wie schmeckt der Coffee süße« Johann Sebastian Bach	17
»Die Steinerne Glocke« George Bähr	27
»Das Glück ist wanckelmütig« Johann Friedrich Böttger	37
»Zu gelockt und zu parfümiert, als dass man ihn fürchten müsste« Heinrich Graf von Brühl	47
»Ich habe ihn mehr geliebt als meine Seele« Anna Constantia von Cosel	57
»Das Göttliche ist überall, auch im Sandkorn« Caspar David Friedrich	67
»Wu de Walder haamlich rauschen« Anton Günther	77
»Undank ist der Welten Lohn« August Horch	87
»Es gibt nichts Gutes, außer man tut es« Erich Kästner	97

»Die erste deutsche Apothekerin« Kurfürstin Anna von Sachsen	107
»Die edelste Beschäftigung des Menschen ist der Mensch« Gotthold Ephraim Lessing	117
»Fangt euer Tagwerk fröhlich an« Rudolf Mauersberger	129
»Das Leben ist ein immerwährendes Streben« Karl May	141
»Welch himmlischer Beruf die Kunst ist!« Felix Mendelssohn Bartholdy	151
»Das sind Dinge, die nicht gehen!« Gret Palucca und Mary Wigman	163
»Mann kann nicht leicht Schöneres und Prächtigeres sehen als den neuen Zwinger« Pöppelmann und Permoser	175
Durch das Auge der Poesie die Welt betrachten Ludwig Richter	187
»Humor ist der Knopf, der verhindert, dass uns der Kragen platzt« Joachim Ringelnatz	197
»Seines Jahrhunderts hervorragendster Musiker« Heinrich Schütz	207
»Die sächsische Nachtigall« Lene Voigt	217

»In ffernem Land, unnahbar euren Schritten«	225
Richard Wagner	
»Beharrlichkeit führt zum Ziel«	237
Carl Maria von Weber	
Literatur	247